

AUS DEM INHALT

FC Oberrot: Erste Jahresfeier mit vielen Ehrungen Seite 16

Bürgermeisterwahl: Kandidaten stellen sich vor Seite 19

Blickpunkt Familie

Fremdenverkehrsgemeinschaft Schwäbischer Wald präsentiert ihre Angebote für Familien auf der CMT Seite 17

Telefon: 0800 488965710
E-Mail: familie@swp.de

Kelten, Alamannen, Römer und Staufer rühren kräftig die Werbetrommel



Zum Start der Touristikmesse CMT, die vom 16. bis 24. Januar in Stuttgart über die Bühne geht, präsentiert der Ostalbkreis einige Besonderheiten: Am Montag wird in Halle 6 eine kulturelle Zeitreise durch die Ostalb zu erleben sein. Eigens dazu haben Mitglieder der Kelten-, Alamannen- und Staufergruppen sowie der Limes Cicerones ein unterhaltsames Schauspiel einstudiert, das Besuchern die zahlreichen Schätze der Ostalb näher bringen soll. Unser Bild zeigt die Akteure zusammen mit Landrat Klaus Pavel. – Bericht folgt.

NOTIZEN

Bus rammt Räumfahrzeug

Rieden. In Rieden ist der Fahrer eines Schneeräumfahrzeuges zu weit auf die Gegenspur geraten. Der Fahrer eines entgegen kommenden Busses bremste stark ab, rutschte aber weiter und ramnte das Räumfahrzeug. Beide Fahrzeugführer wurden angezeigt. Die Polizei schätzt den Blechschaden auf knapp 16 000 Euro. Auf den Straßen im Landkreis Hall ereigneten sich von Sonntag auf Montag insgesamt neun witterungsbedingte Unfälle.

Sommerreifen montiert

Waldenburg. Auf der Autobahn A 6 auf Höhe von Waldenburg ist am Montag gegen 16.20 Uhr ein Autofahrer auf der schneebedeckten Piste verunglückt. Wie die Polizei gestern berichtete, waren an dem Wagen noch Sommerreifen montiert. Zudem sei der Fahrer zu schnell unterwegs gewesen. Bei dem Ausflug in die Leitplanke entstand Schaden in Höhe von 7600 Euro.

Spiele gestohlen

Schwäbisch Hall. In einem Elektromarkt in der Stuttgarter Straße von Hall sind am Montagmittag zwei Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren beim Diebstahl erwischt worden. Wie die Polizei gestern berichtete, hat die 13-Jährige ihrer ein Jahr jüngeren Komplizin Computerspiele im Wert von 150 Euro in die Schuhe gesteckt. Dabei wurde sie beobachtet und gestellt.

Gemeinderäte im Sparzwang

Etatberatungen mit „Streichkonzert“: Spielraum wird für Sulzbach-Laufen enger

Betroffene Gesichter gab es bei den Haushaltsberatungen im Gemeinderat am Montagabend in Sulzbach-Laufen: Dass der finanzielle Spielraum 2010 so eng wird, hätten selbst „alte Hasen“ nicht gedacht.

PETRA ZOTT

Sulzbach-Laufen. Stark rückläufige Gewerbe- und Einkommenssteuerzahlungen, dazu erneut Umlagezahlungen in Rekordhöhe von zusammen rund 2,5 Millionen Euro lassen den finanziellen Spielraum Sulzbach-Laufens schrumpfen. Eine vorausschauende Finanzplanung verhinderte das Schlimmste.

Schon Ex-Kämmerer Gerhard Weller hatte wie Bürgermeister Bock in der Euphorie der ständig steigenden Gewerbesteuererinnahmen der Jahre 2006 bis 2008 vor dem „Bumerang Umlage“ gewarnt.

Das Problem: hohe Einnahmen bei der Gewerbebesteuer führen auch zu einer höheren Kreis- und Finanzausgleichumlage, die bereits 2009 auf „Rekordniveau“ waren. „Das meiste Geld, das wir einnehmen, gehört uns heuer gar nicht“, so Bock.

Das ist besonders bitter, wenn wie in Sulzbach-Laufen im gleichen

Jahr die Gewerbesteuerzahlungen einbrechen. 2009 sei man noch unter dem Haushaltsansatz, gab Kämmerin Tremmel zu bedenken.

Erstmals weist der Verwaltungshaushalt eine Deckungslücke von rund 330 000 Euro auf. Notwendige Investitionen müssen aus dem Sparstrumpf oder durch Kredite finanziert werden. Dem Streichkonzert fielen diesmal auch Maßnahmen zum Opfer, die eigentlich schon auf

„75 Prozent Zuschuss müssen wir einfach mitnehmen“

den Weg gebracht worden sind oder an deren Realisierung vor einem Jahr noch kein Mensch Zweifel geübt hätte. „Drin“ bleiben nur größere Maßnahmen, für die ein ordentlicher Zuschuss zu erwarten ist, wie die energetische Sanierung des Schulhauses. „75 Prozent Zuschuss müssen wir mitnehmen“. 80 Prozent Zuschuss gibt es für die Flurbereinigung Hohenberg/Hof.

Auch den Abriss des WC-Gebäudes und die Neugestaltung des Schulhofes in Laufen sowie die Sanierung der zweiten Wohnung im alten Schulhaus bleiben zunächst, hier sind ELR-Mittel zu erwarten.

Knapp 300 000 Euro sparten die Räte im Entwurf ein, zum Teil mit sehr spitzem Rotstift. Sie drängten darauf, nur das Notwendige anzuschaffen und Anschaffungen so lange wie möglich hinauszuzögern.

An der steigenden Pro-Kopf-Verschuldung auf 800 Euro pro Einwohner änderte das zum Entsetzen von Hans Moll jedoch nichts. Konnte man die vergangenen Jahre auf die geplante Kreditaufnahme verzichten, ist diesmal ein Kredit von 400 000 Euro notwendig, um die nötigsten Ausgaben zu finanzieren.

Jäger wie auch Gerhard und Wolfgang Hägele mahnten als „alte Hasen“ zur Ruhe. Hägele erinnerte an die Zeiten, als Sulzbach-Laufen die höchste Pro-Kopf-Verschuldung im Kreis aufwies: „Das haben wir auch gemeistert.“ Bürgermeister Bock erklärte: „Im Vergleich zu anderen Gemeinden geht es uns noch gut.“

Die erneute Entnahme aus der Rücklage bis an die gesetzlich vorgeschriebene Grenze ist für Moll trotzdem bedenklich: „Für das kommende Jahr haben wir keine Reserven mehr.“ Spielraum für nötige Investitionen kann die Gemeinde dann nur über niedrigere Umlagezahlungen sowie einen Anstieg der Gewerbebesteuer erhoffen. Ändere sich die wirtschaftliche Situation der Gemeinde nicht, dann müsse

man im kommenden Jahr auch über die personelle Ausstattung nachdenken, mahnte Moll.

Eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes, wie von Christoph Stier ins Gespräch gebracht, lehnte der Schultes ab: „Das wäre das völlig falsche Signal.“ Die Unternehmen vor Ort hätten sich auch in der Krise bemüht, ohne Entlassungen auszukommen. Dafür sei er sehr dankbar. Erst, wenn es der Wirt-

Erhöhung der Gewerbesteuer wäre „falsches Signal“

schaft wieder besser gehe, könne man eventuell über eine Anpassung um 10 Punkte auf das für Ausgleichsförderung eigentlich nötige Niveau nachdenken.

Auch wenn der jetzt geänderte Haushaltsentwurf finanzielle Entlastung bedeutet – eine Hausaufgabe gab Markus Bock den Gemeinderäten noch mit auf den Weg: Sie möchten doch, so bat er, den veränderten Entwurf vor der endgültigen Verabschiedung am 25. Januar noch einmal genau lesen – mit gespitztem Rotstift in der Hand.

■ Weiterer Bericht folgt.

Fußball-Legende Magnin: Ein Trikot für die Freunde

Jedes Jahr zum Jugend-Eurocup freut sich das Gaildorfer Ehepaar Steiert auf ein Wiedersehen mit den Freunden aus der Schweiz. Die hatten heuer ein besonderes Präsent im Gepäck.

Gaildorf. Immer wenn der Jugend-Eurocup des TSV Gaildorf, eines der charmantesten Hallenturniere für B-Junioren in Europa, angesagt ist, bedeutet dies viel Arbeit für die Schar der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – auch für Brunhilde und Helmut Steiert und das Küchenteam. Und die Krönung ihres Engagements: Jedes Jahr gibt es ein freudiges Wiedersehen mit Vertretern namhafter Clubs.

Daraus sind im Lauf der Jahre wahre Freundschaften entstan-



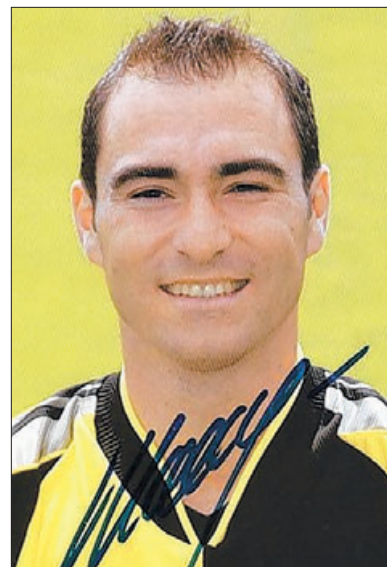
Im Lauf der Jahre „YB“-Fan geworden: Helmut Steiert mit dem Trikot des legendären Joël Magnin. Foto: Oßwald

den. Auch zwischen dem Ehepaar Steiert und dem legendären Schweizer Fußball-Club „BSC Young Boys“ aus Bern. Und so war auch das neuerliche Treffen am vergangenen Wochenende in Gaildorf mit dem Technischen Leiter des „YB“-Nachwuchses und U 21-Trainer Stefan Frei-

Ein Geschenk von der „Allzweckwaffe“

burghaus von Herzlichkeit geprägt. Wobei der Manager, der 2008 exklusiv für die RUNDschau über die Fußball-EM in der Schweiz berichtete, auch mit vielen anderen Gaildorfer Freunden zusammentraf, darunter dem „Gründervater“ des Eurocups, Reinhold Haring.

Dieses Mal nun hatten sich die Eidgenossen etwas Besonderes aus-



Erinnerungen werden wach: Autogrammkarte der einstigen „Allzweckwaffe“ der Young Boys, Joël Magnin.

gedacht, um ihren treuen Fans Brunhilde und Helmut eine Freude zu bereiten: Der einstige YB-Starkicker Joël Magnin, heute U 18-Trainer des Clubs, schenkte ihm eines seiner Original-Trikots mit der Nummer 14. Der 38-Jährige, der bei den Grasshoppers Zürich, beim FC Lugano und zuletzt bei den Young Boys unter Vertrag stand, galt in seiner Zeit als aktiver Fußballer als wahre „Allzweckwaffe“ auf dem Rasen, vielseitig einsetzbar und mit insgesamt 68 Liga-Treffern auch als ungemein torgefährlich.

Aber auch das Ehepaar Steiert, das nun dem Trikot der Fußball-Legende Magnin einen Ehrenplatz einräumt, hatte eine Überraschung auf Lager: Die beiden sorgten sozusagen für eine willkommene Erholung der Clubkasse – wobei Brunhilde Steiert ihre Spende für die Jugendarbeit der Young Boys bereits in „Fränkli“ umgetauscht hatte. kmo